

Maschinenhalle: Mit Dampf in die Zukunft

730 000 Euro werden in das Industriedenkmal Fördermaschinenhaus auf Leopold investiert. Durch Förderungen, Zuschüsse und Eigenleistung. Baubeginn ist im Frühjahr 2013

Von Christoph Winkel

Dorsten. „Es gibt viel zu tun. Packen wir es an“, sagt Bärbel Pötsch, sie ist die 2. Vorsitzende des Dorstener Bergbauvereins. Im Frühjahr 2013 wird die Maschinenhalle auf Fürst Leopold zur Baustelle. Mit Vollampf geht es also Richtung Zukunft.

Insgesamt 730 000 Euro werden in das Industriedenkmal Fördermaschinenhaus investiert. Zum einen in baulich-investive Maßnahmen, zum anderen in die Dynamisierung der wertvollen Dampfmaschinen aus dem Jahre 1912. Die Dorstener Architektengemeinschaft Steinau/Löer hat die Arbeit längst aufgenommen.

Das Bergbaugedächtnis der Stadt

Die Mittel in Höhe von rund 730 000 Euro setzen sich aus Förderungen, Zuschüssen und etwa zehn Prozent baulicher Eigenleistung zusammen. Durch bislang rund 12 000 Arbeitsstunden hat der Bergbauverein überhaupt die Voraussetzungen geschaffen, dass dieses aufwendige Projekt, elf Jahre nach Stilllegung der Zeche, angegangen wird.

Den Löwenanteil von 545 000 Euro stemmt das Land NRW durch sein Programm „Initiative ergreifen – Bürger machen Stadt“. Rainer Klenner, Ministerialrat des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW, erklärt: „Das Projekt ist ein idealtypisches Beispiel, verschiedene Anliegen miteinander zu verknüpfen.“ Klenner bezeichnet die Maschinenhalle auf Leopold als „echtes Schnuckelchen“. Es sei ihm



Packen es an: Vertreter des Bergbauvereins, des Architekturbüros, der Stadt, des Ministeriums und der Stiftungen.

FOTO: FRANZ MEINERT

ein persönliches Anliegen, dass dieses Projekt Unterstützung findet.

Regina Schmitz vom Programm „Initiative ergreifen – Bürger machen Stadt“, das vom Ministerium getragen wird, ergänzt: „Von der Realisierung kann ein Impuls für die Entwicklung des ehemaligen Zechenstandorts und für den Stadtteil Hervest ausgehen.“ Die Maschinenhalle soll nicht nur ein industriegeschichtlicher Ort sein, es soll ein außerschulischer Lernort entwickelt sowie ein Kultur- und Begegnungszentrum geschaffen werden.

Einen Zuschuss in Höhe von 117 000 Euro hat die NRW-Stiftung gewährt. Dieses Geld ist für die Restaurierung der Zwillingdampfördermaschine bestimmt. Für die Attraktivität des Standortes sei es von erheblicher Bedeutung, wenn diese historische Maschine künftig im Betrieb vorgeführt werden kann.

Gerhard Schute vom Bergbauverein machte es beim Gespräch in der Maschinenhalle deutlich: „Das hier wird der letzte authentische Ort Bergbau in Dorsten sein. Das Bergbaugedächtnis der Stadt Dorsten.“

Ursula Mehrfeld, als Geschäftsführerin der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur quasi Hausherrin, betonte, dass ihr jedes Mal das Herz aufgehe, wenn sie die Maschinenhalle betritt. Sie hob das unbändige ehrenamtliche Engagement des Bergbauvereins mit seinen rund 260 Mitgliedern hervor: „Der Verein ist ein solider und guter Partner, der dieses Projekt mit viel Dampf auf die Schiene gebracht hat.“

Im wahrsten Sinne des Wortes. Und sichtbar dann ab 2014.

Mitglied im Förderverein NRW-Stiftung

Die Stadt Dorsten ist Mitglied im Förderverein NRW-Stiftung. Geschäftsführerin Martina Grote überreichte Stadtbaurat Holger Lohse die Urkunde mit der Mitgliedsnummer 125.

Die Mitgliedschaft kostet die Stadt einen halben Cent pro Einwohner, also 385 Euro pro Jahr.

Ein Abend zum Heiligen Geist

Themenrunde in St. Nikolaus am Montag

Hardt. Zum Themenabend „Heiliger Geist“ lädt St. Nikolaus ein am Montag, 10. Dezember.

Kinder haben oft Spaß an Geistergeschichten. Manche jungen und älteren Leute glauben an Methoden der Geisterbeschwörung, etwa das Gläserücken. In unserer Gesellschaft wird um den richtigen Geist gerungen, um den demokratischen Geist oder den Geist der Moderne. In Essen wird das Musical „Vom Geist der Weihnacht“ aufgeführt.

Was ist aber der Heilige Geist? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Themenabend „Heiliger Geist“ in der Gemeinde St. Nikolaus mit Pastor Martin Peters als Referenten am Montag, 10. Dezember, 20 Uhr, im Gemeindehaus. Alle Interessenten sind dazu eingeladen.

Sparkasse: Keine Daten auf Karten

Dorsten. Nach einem WAZ-Bericht über eine Dorstener Kundin, deren Kontodaten die Sparkasse Vest per Postkarte irrtümlich dem Knappschaftskrankenhaus RE statt der Krankenversicherung geschickt hatte, hat das Geldinstitut reagiert.

Die Postkarten-Vordrucke, die zur Mitteilung von Kontoveränderungen dienen, werde es ab sofort nicht mehr geben, teilt Vorstandssprecher Dirk van Buer mit: „Wir ziehen sie aus dem Verkehr.“ Sensible Kundendaten werde die Sparkasse Vest fortan immer in einem verschlossenen Umschlag verschicken. So soll verhindert werden, dass die Daten in die falschen Hände gelangen.

Basar zum Advent

Sonntag Fest rund um Herz Jesu. Zum Abschluss Konzert in der Kirche

Deuten. Alle Jahre wieder, so auch an diesem zweiten Adventssonntag, laden Heimatverein und SV Rot-Weiß Deuten zum adventlichen Heimatfest an der Herz-Jesu Kirche ein. Das traditionelle Fest beginnt am Sonntag, 9. Dezember, nach der 9-Uhr-Messe.

Für das leibliche Wohl an diesem Tag ist gesorgt: Leckeren wie das Deutener Holzofenbrot, Kuchen, Waffeln oder Bratwürstchen sind im Angebot, gleichsam der Verkauf von Stutenkerlen und das Stockbrotbacken.

Neben weihnachtlichen Verkaufsständen und einem Basar für gebrauchte Bücher gibt es auch einen Kinderrödelmarkt, auf dem der Nachwuchs Weihnachtsgeschenke austauschen oder (ver-)kaufen kann. Außerdem werden wie-

der Weihnachtsbäume zum Verkauf stehen. Gegen 15.30 Uhr stattet außerdem der Nikolaus den Deutener Kindern einen Besuch ab.

Abgerundet wird das Fest mit einem Adventskonzert in der Herz-Jesu-Kirche, dessen musikalisches Angebot nahezu alles abdeckt. Um 16.30 Uhr laden die Mixed Pickles als Ausrichter dazu ein. Teilnehmen werden zudem der Gospel-Chor des MGV Deuten sowie vier Musikerinnen mit Klavier, Geige und Gesang.

Über Kuchenspenden und Mithilfe zum Gelingen würde sich der Heimatverein freuen. Gesucht werden fleißige Helfer für den Aufbau am Samstag, 8. Dezember, ab 9 Uhr und für den Abbau am Montag, ebenfalls ab 9 Uhr. Weitere Infos: ☎ 02369 / 209 116.



Rund um die Herz-Jesu-Kirche werden viele Stände mit Geschenkideen und Leckereien aufgebaut.

FOTO: ARCHIV, ANDRÉ ELSCHENROICH

Um Haft gebettelt

29-jähriger Dorstener besitzt „eine explosionsartige Aggression“

Von Rupert Joemann

Dorsten. Der 29-jährige Dorstener bettelte vor dem Dorstener Schöffengericht förmlich um eine Haftstrafe. Am Ende erhielt er sie am Donnerstag auch: zwei Jahre und drei Monate lautete das Urteil. In das Gesamturteil wurden bereits verhängte Strafen wegen Körperverletzung und Bedrohung mit eingefasst. Neu hinzu kamen Sachbeschädigung und Widerstand gegen Polizisten.

„Warum das nicht“, blickte sein Pflichtverteidiger den Hartz IV-Empfänger fassungslos an. Gerade hatte Richterin Regine Heinz seinen Mandanten gefragt, ob er sich zu den Vorwürfen einlassen wollte. Wollte er nicht. Damit vergab der 29-Jährige seine letzte Chance auf ein mildes Urteil. Denn dass der Mann am 11. September 2011 die Schreiben von drei Autos mit einem Holzgegenstand zerschlagen hatte und sich anschließend gegen Polizeibeamte gewehrt hatte, stand außer Frage.

„Sie müssen hier eine vernünftige Vorstellung abgeben“, mahnte ihn sein Verteidiger. Tat er aber nicht. Im Gegenteil. Es war ihm anzumerken, dass jede Menge Magma Richtung Oberfläche stieg. Zwischendurch tippelte er angespannt mit den Füßen auf den Boden. Doch letztlich ex-

plodierte der Vulkan nicht. Auf Anraten seines Anwalts und nach der Aussage einer Belastungszeugin gab er später die Taten doch zu. „Ich habe selten ein Geständnis gesehen, das so herausgezwirbelt wurde“, nahm ihm Richterin Heinz Reue nicht ab.

Milde gestimmt haben dürfte das Gericht auch nicht, dass der Angeklagte 150 Arbeitsstunden bei der Caritas geleistet nicht hat. „Die habe ich woanders gemacht“, sagte der Dorstener lapidar. Da platzte Heinz endgültig der Kragen: „Sie können die Stunden nicht da leisten, wo sie wollen.“

Das Hauptproblem des 29-Jährigen: Er hat seine Aggressionen oft nicht im Griff. „Er hat eine explosionsartige Aggression. Das ist ein Charakter-Zug“, meinte sein Verteidiger im Plädoyer. „Er macht es uns nicht einfach. Er blockt alles ab“, fand der Anwalt. Jedoch: Er bat das Gericht in Form eines Anti-Aggressions-trainings um eine letzte Chance für seinen Mandanten.

Für das Schöffengericht keine Alternative. Als zu unwahrscheinlich sah es das Gericht wohl an, dass der Angeklagte dort überhaupt teilnehme.

Jetzt will der 29-Jährige vor dem Landgericht Berufung einlegen. Warum auch nicht? Die Kosten für den mittellosen Dorstener trägt der Staat.

Anzeige

Anzeige

Chalet am Ende

Renommiertes Möbelunternehmen schließt für immer. Schnelle Räumung erwartet.

LÜDINGHAUSEN. Massive Pinienmöbel, Leder- und Polstergarnituren, Wohnaccessoires, Lampen, Boutiqueartikel und Orientteppiche werden aufgrund der unabwendbaren Schließung des Unternehmens zum Bruchteil des Originalpreises verschleudert. Das Stammhaus Chalet in der Lindenstraße, nahe dem Bahnhof, bietet neben Möbel auch eine der bestsortiertesten Teppichkollektionen zu stark reduzierten Räumungspreisen an.

Wie Geschäftsführer Werner Müller bestätigte, wurden alle echten Teppiche um mindestens 50%, sogar bis 75% reduziert. Ob modern oder klassisch, ob hochwertiger Gebrauchsteppich oder wertsteigerndes Kunstwerk, die Auswahl ist riesig. Nepal- und Tibetteppiche ab 10 €, Perserteppiche aus Ghoum, Nain, Keschan, Bidjar u.v.m. bis 70.000 € - das Angebot lässt keinen Wunsch offen. Teppichexperte Reinhard Krenski, seit 1981 Sachverständiger, war überrascht über die unvorstellbare Vielzahl an Raritäten, Antiquitäten und Kuriositäten.

Jeder Kenner, Sammler und Liebhaber sollte sich hier unverzüglich eindecken, zumal der echte Orientteppich derzeit eine nie dagewesene Renaissance erlebt. Erst kürzlich wurde ein Perserteppich für 7,2 Millionen Euro versteigert. Die Chalet Schatzkammer birgt Kostbarkeiten von bekannten Meisterknüpfen und museale Unikate, gefertigt um 1880-1900.

Überzeugend sind Naturteppiche aus Lory, Gabbeh und Nepal mit echten Pflanzenfarben, die in der Räumung nur noch wenige hundert Euro kosten. Chalet-Einzelstücke mit einem unverwechselbaren Charme. Ausstellungsstücke, Shaggy- und Designerteppiche sind für 75% unter der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers zu haben.



Nach über 30 Jahren vor Ort schließt das Stammhaus in Lüdinghausen.



Teilsicht der Chalet Schatzkammer mit über 50 Mio. Knoten.

Nicht nur alle üblichen Maße umfasst das Teppichsortiment, Sondermaße, wie 250 cm runde, blaue Nepalteppiche zum Räumungspreis von nur 499 € werden auch angeboten. Werner Müller: „Um eine schnelle, zügige Räumung zu garantieren, erhalten die Kunden ab sofort Sonderrabatte. Dieser Extrabonus wird beim Kauf vergütet.“

Die Räumung findet statt in Lüdinghausen, Lindenstr. 14, in Recklinghausen, Hochstr. 146 und in Dortmund, Wißstr. 14, im Hause Azad. Weitere Infos unter: www.chalet-moebel.de